

METALL

Gewandnadeln

Im Bereich der Siedlung¹ auf dem Tell A in Halawa wurden mindestens 53 Bronzenadeln bzw. Bronzenadelfragmente gefunden. Allerdings erlauben nur 28 Objekte dieser Fundgattung aufgrund ihres mehr oder minder vollständigen Erhaltungszustandes eine genauere Untersuchung. Hierbei wird auf eine echte Typologisierung verzichtet. Ein »Typ« ist als »die mehreren Gegenständen oder Individuen gemeinsame Merkmalskonstellation« definiert². Eine Typeneinteilung muß dementsprechend alle Merkmale eines Objektes gleichermaßen berücksichtigen. Die Nadeln aus Halawa sind allerdings von ihrem Gesamtaufbau her so unterschiedlich, daß fast jede Nadel einem eigenen Typ angehören würde. Daher soll hier nur eine Formunterscheidung vorgenommen werden. Die Form einer Nadel ist in erster Linie durch die Gestaltung des Nadelkopfes definiert. Weitere Merkmale wie der Schaftverlauf oder die Existenz einer Öse sind demgegenüber untergeordnet. Sie sollen bei der Formeinteilung zunächst nicht berücksichtigt werden und nur für die Definition von Subformen von Belang sein.

Bei allen angeführten Objekten wird aber angegeben, welchem Typ die Nadel der grundlegenden Arbeit von KLEIN³ zufolge angehört und wie Vergleichsbeispiele zu datieren sind.

Die hier behandelten Nadeln weisen zehn verschiedene Formen auf:

Form I: Nadel ohne ausgeprägten Kopf (Nr. 1–4; Abb. 72)

Diese Nadelform weist keinen vom Schaft abgesetzten Kopfbereich auf. Der in allen Fällen schlanke, geradlinig verlaufende Schaft endet in einer abgerundeten Spitze. Diese Nadeln können ohne (Form IA)⁴ oder mit (Form IB)⁵ Durchbohrung vorkommen. Wenn eine Öse vorhanden ist, so sitzt diese in einem verbreiterten Bereich im oberen Teil der Nadel. Diese Form war nach KLEIN in allen Abschnitten der Bronzezeit in Gebrauch⁶. Die drei aus dem Kontext der privaten Wohnbebauung der frühbronzezeitlich zu datierenden Schicht 3 stammenden Nadeln Nr. 1–3 gehören Form IA, die nicht sicher stratifizierte Nadel Nr. 4 der Form IB an.

Form II: »Nagelkopf«-Nadel (Nr. 5; Abb. 72)

Diese Form wird gekennzeichnet durch einen vom Schaft mehr oder weniger deutlich abgesetzten, oben leicht abgerundeten Kopf. Die einzige Nadel dieser Form aus Halawa – Nr. 5 – stammt aus der Cella Q des frühbronzezeitlichen Tempels 3-26. In ihrem oberen Schaftteil weist sie einen verbreiterten Bereich mit Öse auf und gehört somit einem Nadeltypus⁷ an, der nach KLEIN in die späte Frühbronzezeit zu datieren ist.

Form III: »Linsenkopf«-Nadel (Nr. 6 und 7; Abb. 72)

Ein flacher, deutlich abgesetzter linsenförmiger Kopf definiert diese Nadelform. Die dieses Kriterium aufweisenden Nadeln Nr. 6 (nicht sicher stratifiziert) und 7 (aus Schicht 2) besitzen zudem im oberen Viertel des Schaftes einen

1. Es sei darauf hingewiesen, daß die zahlreichen, aus den Gräbern stammenden Nadeln hier nicht berücksichtigt worden sind, da sie in einem eigenen Band dieser Reihe im Zusammenhang mit den Gräbern selbst vorgestellt werden sollen.
2. Knaurs Lexikon, München (1976) Stichwort »Typus«.
3. KLEIN, H.: Untersuchungen zur Typologie bronzezeitlicher Nadeln in Mesopotamien und Syrien (Schriften zur Vorderasiatischen Archäologie 4), Saarbrücken 1992.
4. Diese Nadeln ohne Durchbohrung entsprechen Typ I1B1a bei KLEIN (1992) 37–39.
5. Vgl. KLEIN (1992) 32–33, Typ I1A2a.
6. s. die Datierung der Typen I1A1a und I1A2a bei KLEIN (1992) 32–33.
7. Typ I4A6a bei KLEIN (1992) 55–56.

verbreiterten Bereich mit Durchbohrung. Nadeln mit diesem Kennzeichen finden sich in Fundkomplexen der mittleren und späten Frühbronzezeit und des Übergangs zur Mittelbronzezeit⁸.

Form IV: »Pilzkopf«-Nadel (Nr. 8–11; Abb. 72)

Diese Form weist einen halbkugeligen Kopf auf, der schirmartig auf den Schaft gesetzt ist. Alle vier auf dem Tell A gefundenen Nadeln dieser Form – Nr. 8–11 – besitzen im oberen Viertel des Schaftes einen verbreiterten Bereich mit Öse. Dieser Nadeltypus⁹ läßt sich an das Ende der Frühbronzezeit und den Beginn der Mittelbronzezeit datieren. Zwei »Pilzkopf«-Nadeln – Nr. 8 und 11 – fanden sich im Schutt der Wohnbebauung der mittelbronzezeitlichen Schicht 2 und zwei in Schicht 3, davon eine in der Cella Q des Tempels.

Form V: »Kugelkopf«-Nadel (Nr. 12–17; Abb. 72)

»Kugelkopf«-Nadeln, die durch einen runden, kugelförmigen Kopf gekennzeichnet und in allen hier behandelten Fällen mit einer Öse in einem verbreiterten Bereich versehen sind, können einen gerade verlaufenden (Form VA) oder einen im oberen Teil rechtwinklig gebogenen (Form VB) Schaft aufweisen. Diese Form war in beiden Varianten¹⁰ nach KLEIN in der Frühbronzezeit in Gebrauch und diente als besonderes Rangabzeichen. Fünf der sechs auf Tell A gefundenen »Kugelkopf«-Nadeln stammen aus Schicht 3 und nur eine – Nr. 14 – aus einem Wohnhaus der Schicht 2. Die Nadeln Nr. 12–15 weisen Form VA, Nr. 16 und 17 Form VB auf. Bis auf die im Tempelbezirk gefundene Nr. 16 lagen sie alle im Bereich der privaten Wohnbebauung.

Form VI: »Keulenkopf«-Nadel (Nr. 18–21; Abb. 72)

Vier der untersuchten Nadeln weisen einen länglich-ovalen »Keulenkopf« auf, der ohne Zäsur in den geradlinigen Schaft übergeht. In einem Fall – Nr. 21 – weist der Schaft eine Öse auf (Form VIB), die übrigen drei Nadeln – Nr. 18–20 – besitzen keine Durchbohrung (Form VIA). Die Datierung der Nadeln dieses Typs aus Halawa steht im Widerspruch zu derjenigen von KLEIN. Er hat Form VIA in die ältere Frühbronzezeit¹¹, Form VIB in die mittlere bis späte Frühbronzezeit¹² datiert. Drei »Keulenkopf«-Nadeln wurden in Schicht 3, eine – Nr. 20 – auf einer Gasse der Schicht 2c gefunden.

Form VII: »Spitzkopf«-Nadel (Nr. 22; Abb. 72)

Eine in der Mauer des Tempels der Schicht 3 gefundene Nadel – Nr. 22 – besitzt ein spitz zulaufendes oberes Ende, das ohne Zäsur in den Schaft übergeht. Diese Form der »Spitzkopf«-Nadeln ist in die Frühbronzezeit zu datieren¹³.

Form VIII: »Rollenkopf«-Nadel (Nr. 23; Abb. 73)

Nadeln dieser in allen Abschnitten der Bronzezeit vorkommenden Form, die nach KLEIN vor allem zum Tragen von Siegeln benutzt wurde¹⁴, weisen einen einfachen Rollenkopf auf, der ohne Absetzung in einen schlanken Schaft ohne Öse übergeht. Im Grunde wird der Kopf vom oberen Teil des Schaftes, der rollen- oder spiralförmig gebogen

8. Vgl. Typ I4A4a bei KLEIN (1992) 52–54.

9. Typ I9A1a bei KLEIN (1992) 82–87.

10. Vgl. Typen I8A1a und I8A3a bei KLEIN (1992) 73–78.

11. Vgl. KLEIN (1992) 70–71, Typ I6B1a.

12. Vgl. KLEIN (1992) 64–66, Typ I6A1a.

13. Vgl. KLEIN (1992) 41, Typ I2B1a.

14. Vgl. KLEIN (1992) 121–125, Typ I14B1a.

ist, gebildet. Die in einem Wirtschaftsraum des Tempels gefundene Nadel Nr. 23 stellt das einzige Beispiel dieser Form in Halawa dar.

Form IX: »Schleifenkopf«-Nadel (Nr. 24; Abb. 73)

Die frühbronzezeitliche Form der »Schleifenkopf«-Nadeln weist einen in einer um den Schaft gewundenen Schleife endenden Rollenkopf auf, der ohne Zäsur in einen ösenlosen Schaft übergeht¹⁵. Sie ist in Halawa durch die im Innenraum eines Privathauses der Schicht 3 gefundene Nadel Nr. 24 vertreten. Sie besteht – wie fast alle Nadeln dieses Typs – aus Blei und diente möglicherweise nicht als Gewandnadel, sondern als Gegengewicht an einer Halskette.

Form X: »Lamellenkopf«-Nadel (Nr. 25–28; Abb. 73)

»Lamellenkopf«-Nadeln weisen einen runden Kopf auf, der durch vertikale Lamellen dergestalt verziert ist, daß er im Querschnitt sternförmig erscheint. Diese Kopfform kann eine schlanken, unverzierten Schaft ohne Öse (Form XA)¹⁶, einen im oberen Drittel segmentierten Schaft ohne Öse (Form XB)¹⁷ oder einen unverzierten Schaft mit verbreitertem Ösenbereich im oberen Drittel oder in der Mitte (Form XC)¹⁸ bekronen. In jedem Fall sind Nadeln dieser Art in die Mittelbronzezeit zu datieren. Vier Nadel dieser Form sind in Halawa im Bereich der Wohnhäuser der Schicht 2 gefunden worden. Hierbei gehört je eine – Nr. 25 bzw. 28 – den Subformen XA bzw. XC und zwei – Nr. 26 und 27 – der Variante XB an. Durch die Metallanalyse konnte an Nadel Nr. 26 ein zumindest partieller Goldüberzug festgestellt werden. Dies machte aus dem ohnehin schon kostbaren Gegenstand ein ganz besonders wertvolles Prestigeobjekt.

Mirko Novak

15. Vgl. KLEIN (1992) 125–126, Typ I14B3a.

16. Vgl. KLEIN (1992) 111–113, Typ I12B1a.

17. Vgl. KLEIN (1992) 104, Typ I11B2c.

18. Vgl. KLEIN (1992) 107–108, Typ I12A1b.

Katalog

Neben den üblichen Katalogangaben ist hier die Typenzugehörigkeit nach der von KLEIN erstellten Typologie und seine Datierung dieses Typs aufgeführt.

Form I: Nadel ohne ausgeprägten Kopf

1.
Fund-Nr.: 81Q114, Fundstelle: Q2e:56, Schicht: 3, Fundumstände: im Eingangsraum A des Hauses 3-3; L:12.1, Dm des Schaftes:0.6; Form: IA, Typ: I1B1a, Datierung: FBZ-SBZ; Abb. 72

2.
Fund-Nr.: 81Q128, Fundstelle: Q2d:103, Schicht: 3, Fundumstände: Gasse 3-S3; L:3.7, Dm des Schaftes:0.3; Form: IA, Typ: I1B1a, Datierung: FBZ-SBZ

3.
Fund-Nr.: 81Q204, Fundstelle: Q1c:69, Schicht: 3, Fundumstände: im Hauptraum A des Hauses 3-4; L:7.7, Dm des Schaftes:0.6; Form: IA, Typ: I1B1a, Datierung: FBZ-SBZ

4.
Fund-Nr.: 78Q20, Fundstelle: Q2d:20, Schicht: 1-2, Fundumstände: im Bereich der Steinsetzung eines Grabes; L:11.3, Dm des Schaftes:0.6; Form: IB, Typ: I1A2a, Datierung: Ende FBZ; Abb. 72; Taf. 29.

Form II: »Nagelkopf«-Nadel

5.
Fund-Nr.: 81L90, Fundstelle: L9f:07, Schicht: 3, Fundumstände: Tempel 3-26, Cella Q; L:16.2, Dm des Kopfes:1.0, Dm des Schaftes:0.4; Form: II, Typ: I4A6a, Datierung: FBZ II-IV bis Übergang MBZ; Abb. 72.

Form III: »Linsenkopf«-Nadel

6.
Fund-Nr.: 78T10, Fundstelle: T3e:07, Schicht: 3(?), Fundumstände: -; L:8.5, Dm des Kopfes:1.2, Dm des Schaftes:0.3; Form: III, Typ: I4A4a, Datierung: Frühsyrisch II-III; Taf. 29.

7.
Fund-Nr.: 86M18, Fundstelle: M0e:06, Schicht: 2, Fundumstände: in Ascheschicht; L:8.6, Dm des Kopfes:1.0, Dm des Schaftes:0.3; Form: III, Typ: I4A4a, Datierung: Frühsyrisch II-III; Abb. 72; Taf. 21.

Form IV: »Pilzkopf«-Nadel

8.
Fund-Nr.: 84Q5, Fundstelle: Q7c:51, Schicht: 2b, Fundumstände: an Mauer in Haus 2-39, Raum B; L:7.2, Dm des Kopfes:1.0, Dm des Schaftes:0.3; Form: IV, Typ: I9A1a, Datierung: FBZ-MBZ; Abb. 72; Taf. 29.

9.
Fund-Nr.: 81L91, Fundstelle: L9f:07, Schicht: 3, Fundumstände: Tempel 3-26, Cella Q; L:3.1, Dm des Kopfes:1.4; Form: IV, Typ: I9A1a, Datierung: FBZ-MBZ

10.
Fund-Nr.: 84L73, Fundstelle: L9f:52, Schicht: 3, Fundumstände: Gasse 3-S12; L:11.0, Dm des Kopfes:0.9, Dm des Schaftes:0.5; Form: IV, Typ: I9A1b, Datierung: FBZ-MBZ; Taf. 29.

11.
Fund-Nr.: 79Q104, Fundstelle: Q2f:30, Schicht: 2c, Fundumstände: Haus 2-12, Hof A; L:6.9, Dm des Kopfes: 0.8, Dm des Schaftes:0.5; Form: IV, Typ: I9A1b, Datierung: FBZ-MBZ

Form V: »Kugelpopf«-Nadel

12.
Fund-Nr.: 86L3, Fundstelle: L9e:22, Schicht: 3, Fundumstände: Haus 3-33, Raum A; L:10.7, Dm des Kopfes:1.3, Dm des Schaftes:0.5; Form: VA, Schaft sekundär verbogen, Typ: I8A1a, Datierung: FBZ; Abb. 72; Taf. 29.

13.
Fund-Nr.: 7705, Fundstelle: O9e:--, Schicht: 3, Fundumstände: -; L:12.2, Dm des Kopfes:0.6, Dm des Schaftes:0.4; Form: VA, Typ: I8A1a, Datierung: FBZ

14.
Fund-Nr.: 79Q179, Fundstelle: Q3e:37, Schicht: 2c, Fundumstände: Haus 2-13, Raum B; L:5.7, Dm des Kopfes:1.0, Dm des Schaftes:0.4; Form: VA, Typ: I8A1a, Datierung: FBZ

15.
Fund-Nr.: 86B1, Fundstelle: B1:2, Schicht: 3, Fundumstände: vor Stadtmauer; L:2.2, Dm des Kopfes: 1.1, Dm des Schaftes:0.5; Form: VA, Typ: I8A1a, Datierung: FBZ

16.
Fund-Nr.: 84L88, Fundstelle: L7f:29, Schicht: 3, Fundumstände: Tempel 3-26, Raum T; L:20.4, Dm des Kopfes:2.0,

Dm des Schaftes:0.6; Form: VB, Typ: I8A3a, Datierung: FBZ II–III; Abb. 72; Taf. 29.

17.
Fund-Nr.: 7708, Fundstelle: O9e:–, Schicht: 3, Fundumstände: –; L:20.5, Dm des Kopfes: 1.7, Dm des Schaftes:0.5; Form: VB, Typ: I8A3a, Datierung: FBZ II–III

Form VI: »Keulenkopf«-Nadel

18.
Fund-Nr.: 81Q3, Fundstelle: Q2d:85, Schicht: 3a, Fundumstände: Haus 3-1, Raum A; L:7.3, Dm des Kopfes:0.7, Dm des Schaftes:0.4; Form: VIA, Typ: I6B1a, Datierung: ältere FBZ

19.
Fund-Nr.: 81L92, Fundstelle: L9f:07, Schicht: 3, Fundumstände: Tempel 3-26, Cella Q; L:10.2, Dm des Kopfes: 0.8, Dm des Schaftes:0.3; Form: VIA, Typ: I6B1a, Datierung: ältere FBZ; Abb. 72.

20.
Fund-Nr.: 81Q171, Fundstelle: Q1c:59, Schicht: 2c, Fundumstände: Gasse 2-S2; L:8.8, Dm des Kopfes:0.6, Dm des Schaftes:0.4; Form: VIA, Typ: I6B1a, Datierung: ältere FBZ

21.
Fund-Nr.: 80Q219, Fundstelle: Q0e:45, Schicht: 3, Fundumstände: vor Stadtmauer; L:11.6, Dm des Kopfes: 0.6, Dm des Schaftes:0.3; Form: VIB, Typ: I6A1a, Datierung: FBZ II–IV; Abb. 72.

Form VII: »Spitzkopf«-Nadel

22.
Fund-Nr.: 81L29, Fundstelle: L8g:35, Schicht: 3, Fundumstände: in Mauer des Tempels 3-26; L:3.4, Dm des Schaftes:0.4; Form: VII, Typ: I2B1a, Datierung: Beginn FBZ – Beginn MBZ; Abb. 72

Form VIII: »Rollenkopf«-Nadel

23.
Fund-Nr.: 81L79, Fundstelle: L7h:39, Schicht: 3, Fundumstände: Tempel 3-26, Raum E; L:6.1, Dm des Schaftes:0.5; Form: VIII, Typ: I4B1a, Datierung: FBZ–SBZ; Abb. 73; Taf. 29.

Form IX: »Schleifenkopf«-Nadel

24.
Fund-Nr.: 86M55, Fundstelle: M0f:75, Schicht: 3c, Fundumstände: Haus 3-36, Raum B; L:8.6, Dm des Schaftes:0.5; Form: IX, aus Blei, Typ: I14B3a, Datierung: Beginn FBZ bis Mitte MBZ; Abb. 73

Form X: »Lamellenkopf«-Nadel

25.
Fund-Nr.: 79Q82, Fundstelle: Q3e:28, Schicht: 2c, Fundumstände: Haus 2-13, Hof A; L:12.5, Dm des Kopfes:1.6, Dm des Schaftes:0.5; Form: XA, Typ: I12B1a, Datierung: Beginn MBZ; Abb. 73.

26.
Fund-Nr.: 78Q10, Fundstelle: Q2c:13, Schicht: 2b, Fundumstände: Haus 2-2, Raum B; L:18.6, Dm des Kopfes: 1.7, Dm des Schaftes:0.4; Form: XB, Typ: I11B2c, Datierung: MBZ Ila–b; Abb. 73; Taf. 29.

27.
Fund-Nr.: 78Q129, Fundstelle: Q2c:35, Schicht: 2c, Fundumstände: Haus 2-3, Raum C; L:14.5, Dm des Kopfes:1.5, Dm des Schaftes:0.4; Form: XB, Typ: I11B2c, Datierung: MBZ Ila–b; Abb. 73; Taf. 29.

28.
Fund-Nr.: 79Q7, Fundstelle: Q3e:09, Schicht: 2b, Fundumstände: Haus 2-13, Hof A; L:7.7, Dm des Kopfes: 1.3, Dm des Schaftes:0.7; Form: XC, Typ: I12A1b, Datierung: MBZ I–II; Abb. 73.

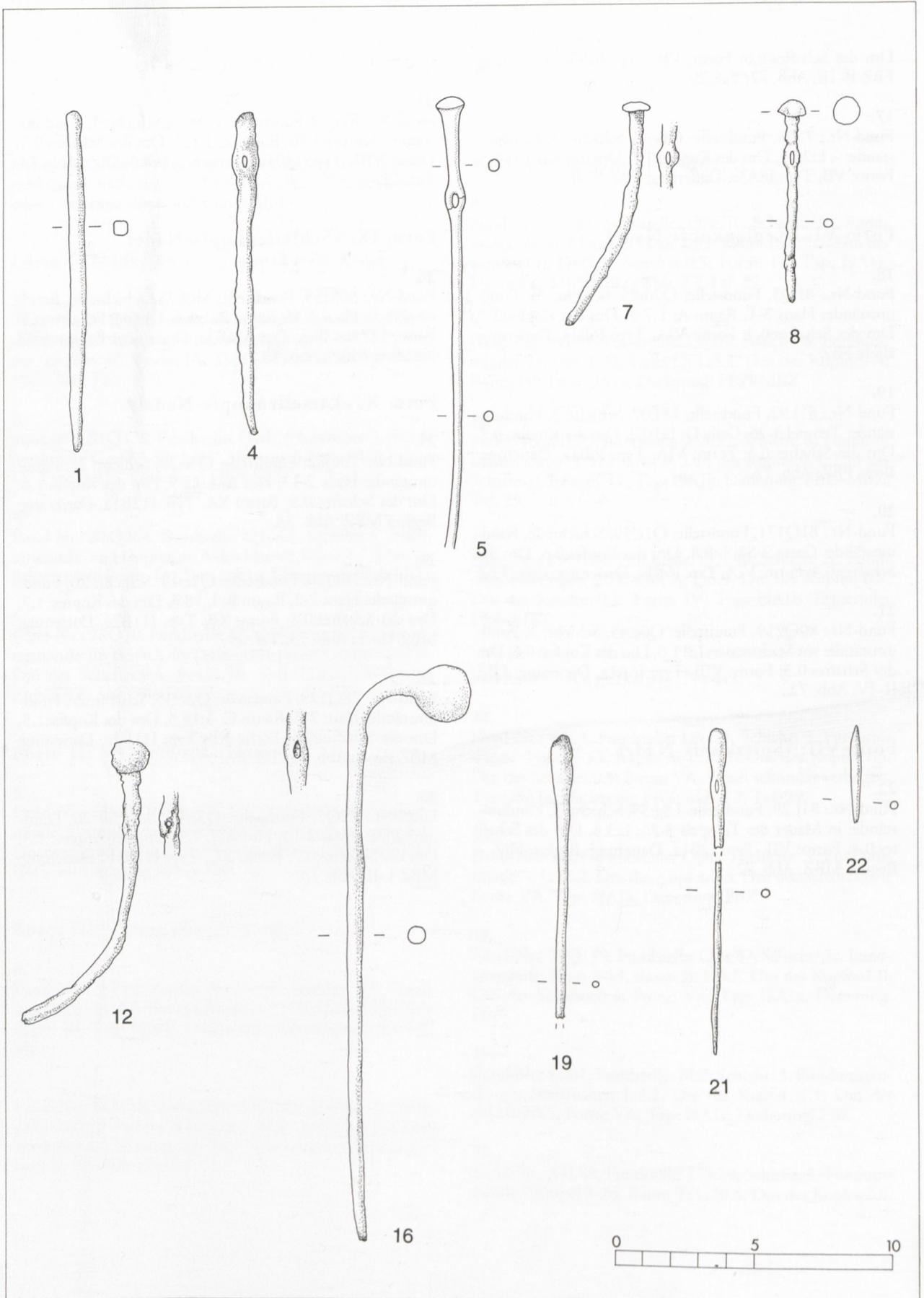
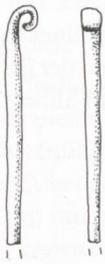
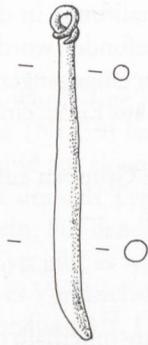


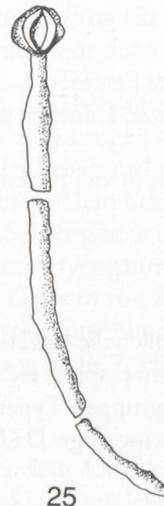
Abb. 72: Metallnadeln 1-22



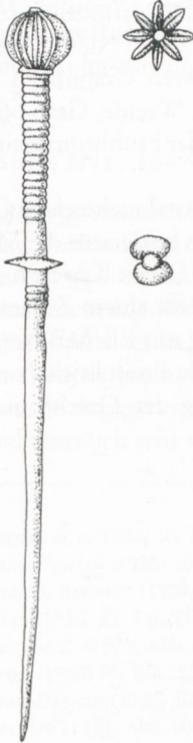
23



24



25



26



27



28



Abb. 73: Metallnadeln 23–28